



TOP KLASSIK Zürcher Oberland

FREITAG 7. NOVEMBER 2025 - 19.30 UHR

REF. KIRCHE DÜRNTEN

Heinrich Mätzener, Klarinette

Merel Quartett

Mary Ellen Woodside, Violine

Edouard Mätzener, Violine

Alessandro d'Amico, Viola

Rafael Rosenfeld, Violoncello

TRAUMWELTEN

Antonín Dvořák sehnte sich nach seiner tschechischen Heimat. Trotz sensationellen Erfolgen in Amerika mit seiner 9. Symphonie und mit dem «Amerikanischen» Streichquartett litt er an Heimweh. Kurz vor der Rückreise im Frühling 1895 begann Dvořák mit dem ersten Satz zu einem neuen Streichquartett, vollendete es aber erst im Dezember 1895. Entstanden ist ein Werk voller gesanglichen Melodien in kunstvoller Verarbeitung, in denen die böhmische Landschaft musikalisch mit Hornklängen, Vogelgezwitscher und Tänzen gut hörbar ist. Zu Beginn zögerlich mit einer langsamen Einleitung, befreit sich die Musik immer mehr und schliesst mit einer Stretta das allerletzte Kammermusikwerk von Antonín Dvořák ab.

Das Stück von **Terry Riley** klingt heiter, quasi improvisando und fasziniert unmittelbar. Es beginnt ruhig, fast wie ein Sonnenaufgang mit einer ersten Melodie über liegenden Klängen. Die nach und nach dazukommenden Klangmuster, sogenannte Patterns, die oft repetiert werden, verdichten sich und die Musik entwickelt sich zu einer pulsierenden, weiten Klanglandschaft. Dem dieses Jahr 90 Jahre alt gewordene Komponist, einem Mitbegründer der sogenannten «Minimal Music» war die Tonalität immer sehr wichtig. Er suchte nach einer Form, die Räume öffnet und Unendlichkeit ermöglicht. Wer noch nie etwas von Terry Riley gehört hat, wird bei diesem Stück wunderbar abgeholt.

Wie gut, dass **Johannes Brahms** den Soloklarinetten Richard Mühlfeld in der Meininger Hofkapelle gehört hatte! Brahms war diesem Orchester schon länger als Pianist, Dirigent und Komponist verbunden und zwischen den beiden Musikern entwickelte sich eine persönliche Freundschaft. Brahms war voll des Lobes für die feine Klanggebung und das virtuose Spiel dieses exzellenten Klarinetten. Er schrieb in einem Brief an Clara Schumann: «Man kann nicht schöner blasen als der hiesige Mühlfeld tut».

Eigentlich hatte Brahms seinem Verleger Simrock schon mitgeteilt, dass er nicht mehr komponieren würde, aber diese Begegnung inspirierte ihn gleich zu vier neuen Kammermusikwerken mit Klarinette. Mit dem Quintett op. 115 ist ihm ein herrliches Werk geglückt, innig, melancholisch und leidenschaftlich zugleich.

Drei Komponisten, die mit ihrer Klangwelt viel Raum zum Zuhören öffnen.

TOP KLASSIK ZÜRCHER OBERLAND ist im November in der Kirche Dürnten zu Gast. Karten sind über ticketino 0900 441 441 oder über www.topklassik.ch erhältlich